



Zweidrittelmehrheit gegen AfD

In Thüringen haben 67,2 Prozent nicht die AfD gewählt, in Sachsen 69,1 Prozent. Man sollte das Ergebnis der beiden Landtagswahlen auch mal so sehen.

Das Gerede, dass eine so erfolgreiche Partei wie die als gesichert rechtsextrem geltende AfD nun an den Landesregierungen in Sachsen und Thüringen beteiligt werden muss, ist blanker Unsinn. Aus der deutschen Geschichte heraus kann eine Partei wie die AfD nicht an der Macht beteiligt werden. Wozu das führen kann, steht in den Geschichtsbüchern.

Die demokratischen Kräfte sind aufgerufen, jenseits der Rechtsextremen Regierungen zu bilden. Dass dazu in Sachsen die Partei von **Sahra Wagenknecht** und ihrem Flüsterer **Oskar Lafontaine** gebraucht werden wird, finde ich zum Kotzen.

Die Rufe nach Konsequenzen für die Ampel sind natürlich berechtigt, denn die Koalitionsparteien sind abgeschmiert. Die SPD mit 7,3 bzw. 6,1 Prozent ist zur Randgruppe geworden. Die Grünen retten sich knapp in Sachsen über die Fünf-Prozent-Hürde, in Thüringen sind sie mit 3,2 Prozent untergegangen. Völlig weg vom Fenster ist die FDP.

Wem empfehlen wir also den sofortigen Rücktritt? Kandidat Nr. 1 ist FDP-Chef **Christian Lindner**. Nr. 2: **Olaf Scholz** sollte sich ein Beispiel an **Joe Biden** nehmen. Nicht nur in Hamburg, auch in Berlin sagt man Tschüss. Nr. 3: Und auch bei den Grünen wird es Zeit, sich zu verabschieden. Es war so gut gemeint, das Heizungsgesetz von **Robert Habeck**, aber selten ging etwas so nach hinten los, wie dieses Vorhaben. Von feministischer Außenpolitik haben die Menschen ebenso genug, wie von Grüner Verkehrspolitik. Genau in einem Jahr wird ein neuer Bundestag gewählt. Letzte Möglichkeit für die Ampel, ihre Leuchtmittel neu einzustellen und zu putzen.

Die Prognose für Brandenburg, wo am 22. September gewählt wird, sagt voraus, dass 76 Prozent nicht die AfD wählen werden. Knapp könnte es eine Mehrheit demokratischer Parteien auch jenseits des BSW geben. Insgesamt gesehen kann man feststellen, dass die Vorhersagen ziemlich genau das Ergebnis getroffen haben. In den nächsten Tagen werden uns die schlauen Leute unseres Landes erklären, warum es so gekommen ist, wie es gekommen ist und wer Schuld hat.

Ed Koch